

Dr. Jörg Eggers

Den Bürgern eine Stimme geben

Dr. Jörg Eggers, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Anzeigenblätter (BVDA), betont die große Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für die Gesellschaft. Die Aufgabe der Medien sei es, im Dialog mit ihren Lesern die Sorgen und Probleme der Menschen aufzugreifen und glaubwürdig zu berichten. Der BVDA ist seit 2012 Medienpartner der Woche des bürgerschaftlichen Engagements und unterstützt diese durch Berichterstattung in Millionenaufgabe.

Nach der Wahl von Donald Trump zum mächtigsten Mann der Welt ist auch eine Debatte darüber entbrannt, welche Rolle die Medien bei seinem für viele überraschenden Wahlsieg gespielt haben. Wie eine Untersuchung des International Media Center in Hamburg zeigt, haben sich die wichtigsten US-Medien im Vorfeld der Wahlen vor allem mit Trump beschäftigt. Von 10.000 untersuchten Artikeln in der letzten Wahlkampfphase befassten sich drei Viertel mit Donald Trump. Um seine Konkurrentin Hillary Clinton drehten sich demnach nur rund ein Viertel der untersuchten Artikel. Damit haben die Medien Trump mehr Gewicht und Aufmerksamkeit geschenkt. Und dies taten sie, obwohl er die Grundregeln der Meinungsfreiheit wiederholt ignorierte. Während seines Wahlkampfs mussten Journalisten Pressekonferenzen verlassen, der designierte Präsident verbat sich kritische Nachfragen oder ließ Fragen gar nicht erst zu.

Möglich wurde ein solches Ungleichgewicht in der Berichterstattung, indem Trump die Gesetze der Medien in cleverer Art und Weise für sich zu nutzen wusste. Er bediente die Medienmaschinerie kontinuierlich mit neuen Provokationen, Parolen und Pöbeleien. Bei diesem schmutzigen Wettkampf mit niedrigstem Niveau und höchstem Unterhaltungswert saßen Zuschauer und Leser in der ersten Reihe. Hinzu kamen die sozialen Medien, die der Berichterstattung eine zusätzliche Dynamik verschafften. Sexismus, Beleidigung von Minderheiten und andere emotional aufgeladene Themen verbreiteten sich in den sozialen Netzwerken in Überschallgeschwindigkeit – ganz im Gegensatz zu faktischen Statements oder fundierten Hintergrundberichten.

Die Wahl Donald Trumps zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten ist Geschichte. Die große Frage ist nun, welche Konsequenzen wir daraus ziehen. Was bedeutet dies für die Medien und die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland? Welche Lehren müssen wir auch mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 daraus ziehen?

Eine wichtige Konsequenz ist sicherlich, Bürgern eine Stimme zu geben und zu ihrer Partizipation, Identifikation und Integration beizutragen. Wichtig ist, dass die Menschen sich zugehörig fühlen und sich aktiv in die Gemeinschaft einbringen können. Sobald sich Teile der Bevölkerung abgehängt fühlen und den Eindruck haben, dass ihre Sorgen und Probleme nicht mehr gehört und ernst genommen werden, droht die Gefahr von Spannungen, Konflikten oder einer gesellschaftlichen Spaltung.

Bürgermedien leisten einen wichtigen Beitrag, um genau dies zu verhindern. Für die Menschen stellen sie einen leicht zugänglichen und gleichzeitig geschützten Ort dar, um erste Erfahrungen im Umgang mit den Medien zu sammeln, eigene Ideen einbringen zu können und mediale Kompetenzen zu erwerben. Sie sind Sprachrohr und Plattform für die vielfältigen Stimmen vor Ort, die hier auch ohne eine Lobby im Hintergrund zu Wort kommen.

Auch die Anzeigenblätter müssen sich immer wieder aufs Neue fragen, ob sie nah genug an den Interessen ihrer Leser sind und diesen eine Stimme geben. Erreichen können die Wochenblätter dies nur, wenn die Redaktionen ihre Leser und deren Sorgen und Nöte kennen und ernst nehmen. Da die Anzeigenblätter vor Ort präsent sind und die Menschen das jeweilige Anzeigenblatt als ihren lokalen Ansprechpartner wahrnehmen, gelingt der Dialog zwischen Leser und Redakteuren. Viele Anzeigenblattverlage stärken die Leser-Blatt-Bindung auch dadurch, indem die Menschen als Leserreporter eigene Artikel schreiben können, Fotos hochladen und Veranstaltungen eintragen oder sich mit anderen vernetzen können. Doch jede Woche aufs Neue müssen sich die Blätter als Alltagshelfer sowie kompetente und verlässliche Informationsvermittler bewähren. Der Aufbau von Vertrauen und Glaubwürdigkeit dauert lange – verspielt dagegen ist er sehr schnell.

Ein Grund für das Ansehen und Vertrauen in die Berichterstattung der Anzeigenblätter ist auch ihr Fokus auf die Arbeit und Leistung der ehrenamtlich Tätigen. Durch ihre tiefe lokale Verankerung können die Blätter Themen des bürgerschaftlichen Engagements aufgreifen, die andernorts häufig nicht berücksichtigt werden oder sonst wenig mediale Aufmerksamkeit erfahren. Für die Leser kann eine solche Berichterstattung ein Anstoß sein, selbst aktiv zu werden. Gleichzeitig bekommen die Engagierten die verdiente Anerkennung für ihren Einsatz. In der Konsequenz wird das lokale Gemeinwesen gefördert und die Zivilgesellschaft vor Ort gestärkt.

Vor allem aber ist das bürgerschaftliche Engagement unverzichtbar für das Miteinander der Menschen in ihrem Umfeld und für den Zusammenhalt einer Gesellschaft insgesamt. Zivilgesellschaftliches Engagement leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung von gesellschaftspolitischen Herausforderungen – so wäre der Staat ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer bei der Versorgung der Flüchtlinge Ende letzten Jahres beispielsweise hoffnungslos überfordert gewesen. Eine Demokratie, in der qua Definition die Macht und Regierung vom Volk ausgeht, ist darauf angewiesen, dass die Menschen von ihrem Recht auf gesellschaftliche Teilhabe Gebrauch machen. Ebenso wichtig sind Meinungs- und Pressefreiheit, um eine politische Willensbildung zu ermöglichen.

Da das Anzeigenblatt häufig das einzige verbleibende Printmedium ist, das Haushalte überhaupt noch erreicht, haben die Redaktionen auch eine hohe Verantwortung. Die im BVDA organisierten Verlage stellen sich dieser Bedeutung für die Information, Teilhabe und politische Willensbildung der Menschen, indem sie wichtige und kontrovers diskutierte Themen aufgreifen. In der BVDA-Initiative „Das geht uns alle an!“ berichten unsere Mitgliedsverlage regelmäßig verlagsübergreifend über aktuelle Themen, die viele Menschen in ganz Deutschland bewegen. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 sollen unter dieser Überschrift Leser bundesweit motiviert werden, von ihrer Stimme Gebrauch zu machen und sich nicht mit einfachen Antworten auf komplexe gesellschaftliche Herausforderungen zufrieden zu geben. Solange kritische Bürger auf glaubwürdig berichtende Medien treffen, ist die Chance groß, dass am Ende die Vernunft und nicht die Emotion die Oberhand behält.

Autor

Dr. Jörg Eggers ist Geschäftsführer im Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter e.V. (BVDA) in Berlin.

Kontakt: eggers@bvda.de

Weitere Informationen zum BVDA: www.bvda.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de